

Amphibien Reptilien Info 2024-19

NABU Mannheim

2. Juni

Neues aus dem Käfertaler Wald

Was die Unken betrifft, wenig Neues

Im Betontümpel Höhe ehemalige Wildschweinsuhle ist wegen des versifften Wassers keine Anwanderung zu erwarten.



Versiffter Betontümpel, 30.5.24

Interessant wird's aber außerhalb, in der vorgelagerten Pfütze eines Betontümpels. Andrea, hessische NABU-Aktivistin, hat hier vor ein paar Tagen eine Unke gefunden. Die Pfütze ist für die Unke eine Alternative zum Beton-Tümpel. Nur schade, dass sie rasch austrocknet. Von den Pfützen bräuchten wir mehr, dann aber optimiert.



Die vorgelagerte Pfütze, 30.5.24

Außer Unken gibt's bei den Beton-Tümpeln auch anderes zu entdecken, z.B. die Mauereidechse (hier ein Männchen auf einem Gehölz am Tümpel) oder auch Libellen, wie hier die Plattbauch- Libelle, die dabei war, die Eier abzulegen.



Mauereidechsen-Männchen, 30.5.



Plattbauch-Männchen, 30.5.24



Plattbauch-Weibchen, 30.5.24

Ein faszinierendes Insekt, das aber (wie bei den Menschen auch) auch unangenehme Seiten hat , nämlich ihre Larven, die sich im Wasser entwickeln und Quappen als Beute über alles lieben.

Außerordentlich niederschlagsreicher Mai

Die letzten Mai-Tage kam noch einiges dazu, sodass wir im Mai bei einer Niederschlagsmenge von 130 l/ qm liegen (Quelle: Wetterstation Ma-Seckenheim). Das entspricht 193 % vom langjährigen Wert. Zum Vergleich: die Niederschlagsmenge im Mai 2023 lag bei 26 l/qm.

Tümpel Häusemer Feld Erdkrötenhüpfer und Sammler

Aufgrund versetzter Ablaichzeitpunkte finden wir die Hüpfer zu unterschiedlichen Zeiten . Dazu kommt, dass sich die Quappen aus einer Laichschnur unterschiedlich schnell entwickeln können.

Im Häusemer Feld waren heute (31.5.) die ersten Hüpfer beim Abwandern zu beobachten.



Einer der (bisher) wenigen Hüpferlinge auf der Teichfolie.

Der Großteil der Quappen braucht noch ein paar Tage bis zum Hüpfer-Stadium. Ob sie beim Landgang auch Eidechsen zum Opfer fallen, konnte noch nicht beobachtet werden. In der Literatur wird davon nichts berichtet.



bei einigen sind die Hinterbeine erkennbar. 31.5.24

Dieses Jahr hat sich hier die Erdkröte trotz Waschbär sehr erfolgreich reproduzieren können – nicht zuletzt aufgrund der sehr guten Wasserverhältnisse.

Die andere Beobachtung dort an diesem Tag:

3 Kinder saßen am Tümpelufer und fischten mit der Hand Quappen aus dem Wasser. Die landeten dann in mitgebrachten Gurkengläsern. So was wird vermutlich öfters an Ablachgewässern vorkommen.

Genau so haben wir es auch vor 70 Jahren gemacht. Keinen von unseren Alten kümmerte das damals, was wir da machten. Und sie hatten auch sicher keine Ahnung von Amphibien.

Heute wissen wir mehr, und wir haben das Verbot, Tiere und deren Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen.

Die Kinder wollten die Quappen nicht in den eigenen Gartentümpel verfrachten, sondern ins Aquarium setzen - um ihre Entwicklung „hautnah“ zu beobachten. Wenn ihre Entwicklung abgeschlossen sein würde, wären die Hüpfer wieder an ihren angestammten Platz verbracht worden.

Auch in den Tümpeln im „NSG Neuwäldchen“, Straßenheim, sind schon Erdkröten-Hüpfer unterwegs - hier aber schon weitaus mehr.

Als „Beifang“ zeigte sich dort auf einem Ast ein Zauneidechsen-Männchen mit einer ungewöhnlichen Färbung



ungewöhnliche Färbung eines ZE-Männchens, 2.6.24

Neuerliche Abend-Kontrolle an den rechtsrheinischen Senken

Am 31.Mai abends hatten überall die Laubfrösche das Sagen bzw. Rufen. Die Laubfrosch-Rufer im **Wiesenberg Altwasser, Sandhofen** haben ihr Konzert fortgesetzt (siehe Info Nr. 18).

Verändert hat sich Situation in der **Wiesensenke südlich vom Bormanns Weiher**. Der einsame Laubfroschrüfer (siehe Info Nr. 18) hatte Zulauf bekommen. Nunmehr ein gutes Dutzend Rufer im Wasser. Von der Kreuzkröte war auch an diesem Abend nichts zu hören.

Dafür aber einige Teichfrösche.



Glück gehabt, mit etwas Ausdauer konnte ich einen fotografieren, 3.5.24

Einer der Teichfrösche (folgendes Bild)



Auf der gegenüberliegenden Seite des Hochwasserdamms waren in der „**Kopflache**“ ebenfalls zahlreiche Laubfrosch-Rufer zu hören.

Auch im weiter nördlich gelegenen „**Anglerteich**“ viele Laubfrosch-Rufer aktiv.

Zu den erfreulichen Neuerungen in der Laubfroschruferszene zählt: erstmals seit ihrem Einbau hat auch die Senke gegenüber dem „Anglerteich“ - zwischen Hochwasserdamm und Rhein gelegen - Laubfroschrufers-Besatz. Schätzungsweise ein halbes Dutzend Rufer waren auszumachen. Sehr schön, dass die neue Senke endlich angenommen wurde.

Zusammengefasst ergibt sich: die Laubfrosch-Bestände im Mannheimer Norden entlang des Rheins können, soweit es um die Männchen geht, dieses Jahr als ungewöhnlich gut bezeichnet werden.

Der kräftige Anstieg des Rheinpegels - mit aktuell 6,50 m (2.Juni) haben wir Hochwasser- schafft für die Quappen- und Larvenentwicklung in den Druckwasser führenden Senken günstige Bedingungen für eine erfolgreiche Entwicklung. Quappen- und Larvenrettungs- Aktionen wie 2023 in der Kopflache und den Riedwiesen-Senken werden dieses Jahr nicht notwendig sein.

Um den Unterschied bei den Pegelständen 2023 und 2024 deutlich zu machen: Ende Mai 2023 lag der Rheinpegel bei 2,90 m und fiel dann kontinuierlich bis Mitte Juni auf 2 m. In der Folge ist vieles trocken gefallen. Davon sind wir dieses Jahr weit entfernt.